



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2087

Freitag, 12. Jänner 2024



Die Europäische Union

Besprochen und verstanden

Die Geschichte der EU

Noah (9), Maxi (9), Zeljko (11), Isabella (9) und Kristina (11)



Wir haben uns heute mit der Geschichte der EU beschäftigt und dazu sogar ein Interview geführt. Wenn euch das interessiert, lest hier mehr dazu.

Die Geschichte der EU wird Tag für Tag länger. Das ist eine gute Sache. Angefangen hat aber alles schon vor vielen Jahren und zwar begann alles nach 1945. Der Zweite Weltkrieg hatte 6 Jahre gedauert. Den Menschen in Europa ging es sehr schlecht. Deshalb schlossen sich ein paar Länder zusammen, um sich gegenseitig beim Wiederaufbau zu helfen. Die Länder Belgien, Deutschland, Italien, Frankreich, Luxemburg und die Niederlande gründeten die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, um Frieden in Europa zu sichern. Das hat sehr gut geklappt, deswegen schlossen sich immer mehr Länder im



Lukas Mandl im Interview mit uns.

Laufe der Zeit dieser Idee an. 1979 wurde dann das Europäische Parlament zum ersten Mal von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. 1992 wurde die EU, so wie wir sie heute kennen, gegründet. 1995 traten Österreich, Schweden und Finnland der EU bei. 2002 wurde der Euro in der EU eingeführt. 2020 trat das Vereinigte Königreich aus der EU aus. Das nennt man Brexit. Wir wissen nicht, wie es mit der EU weitergeht, aber wir hoffen, es geht gut weiter. Wir wollen, dass sich die EU vergrößert, weil es dann immer mehr Frieden auf der Erde gibt.

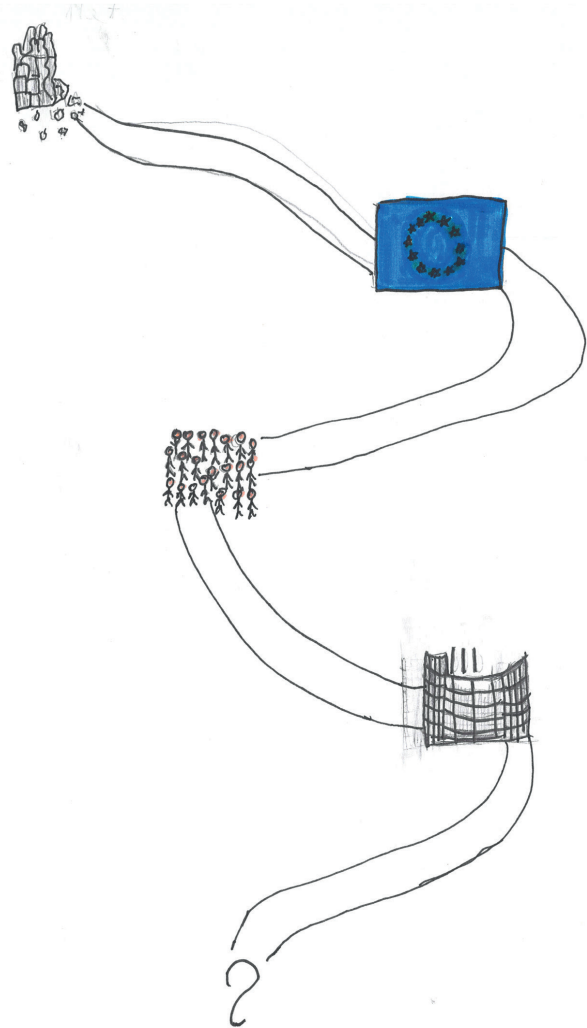


Der EU-Abgeordnete Lukas Mandl

Wir haben auch mit dem EU-Abgeordneten Lukas Mandl ein Interview geführt. Diese Fragen haben wir ihm unter anderem gestellt, und diese Antworten haben wir bekommen:

Frage: Was ist die leichteste Arbeit für ihn?

Antwort: Solche Termine wie heute, also Gespräche mit uns Kindern zu führen, ist für ihn die leichteste und angenehmste Aufgabe.



Der Weg der Europäischen Union hat viele Stationen.

Frage: Was ist für ihn das wichtigste Datum in der Geschichte der EU?

Antwort: Für ihn ist das wichtigste Datum 1995.

Da ist nämlich Österreich der EU beigetreten.

Frage: Macht er seine Arbeit gerne?

Antwort: Sie macht ihm großen Spaß.

Frage: Was würde er in der Zukunft an der EU ändern wollen?

Antwort: Er denkt, dass es gut wäre, wenn Europa mehr auf der Welt mitreden könnte.

Das Interview fanden wir sehr spannend und toll! Alle sollten einmal mit einem oder einer EU-Abgeordneten sprechen!

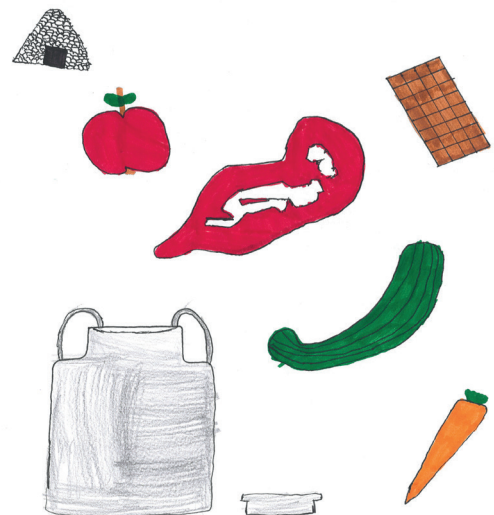
Die EU in unserem Alltag

Fiona (9), Elise (9), Clemens (10), Aaron (10), Emil (9) und Christian (9)



Wir haben uns damit beschäftigt, wo uns die EU in unserem Alltag begegnet und dazu auch ein Interview geführt. In unserem Artikel erzählen wir euch davon.

Österreich gehört zur EU. Das heißt, dass wir zu dieser Gemeinschaft dazugehören. Das spüren wir auch in unserem Alltag. In der EU zu sein hat viele Vorteile: Euro und Cent als gemeinsame Währung ermöglichen uns in anderen EU-Ländern das Geld nicht wechseln zu müssen. 20 von 27 Ländern der EU haben nämlich den Euro als Zahlungsmittel. Außerdem kann man innerhalb der EU einfach in andere EU-Länder reisen. Wir haben auch eine große Auswahl beim Einkaufen von Lebensmitteln, weil diese von anderen EU-Ländern unkompliziert über Ländergrenzen



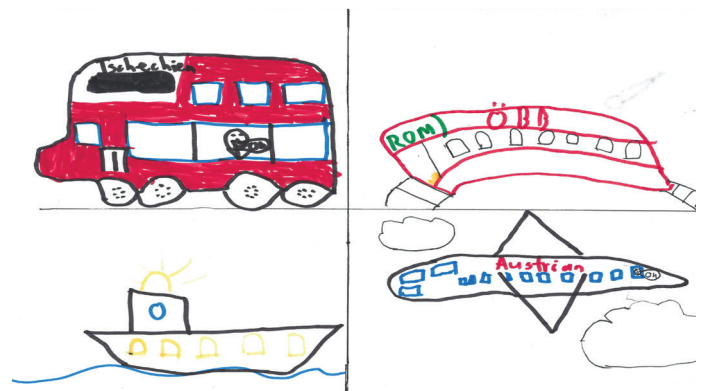
Beim Einkaufen haben wir eine große Auswahl.

gehandelt werden können. Wir können uns sicher fühlen innerhalb der EU, weil die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern so gut funktioniert.

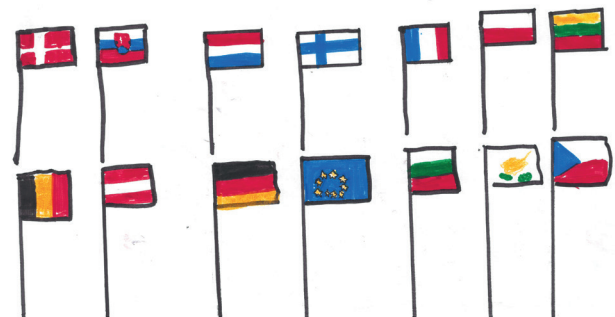
Zu diesem Thema haben wir auch unseren Gast befragt. Lukas Mandl ist EU-Abgeordneter. Er hat uns erzählt, dass die EU-Gemeinschaft so ähnlich wie unsere Klassengemeinschaft ist.

Weil wir genauso zusammenhalten wie die Mitglieder der EU. Die EU-Gesetze gelten nicht nur in Österreich, sondern in der ganzen EU. Das heißt, dass die Gesetze für alle Mitgliedstaaten gleich gelten und sich alle an dieselben Regeln halten. Als Politiker zu diskutieren, macht viel Spaß, hat uns Herr Mandl erzählt. Das Interview mit ihm hat auch viel Spaß gemacht.

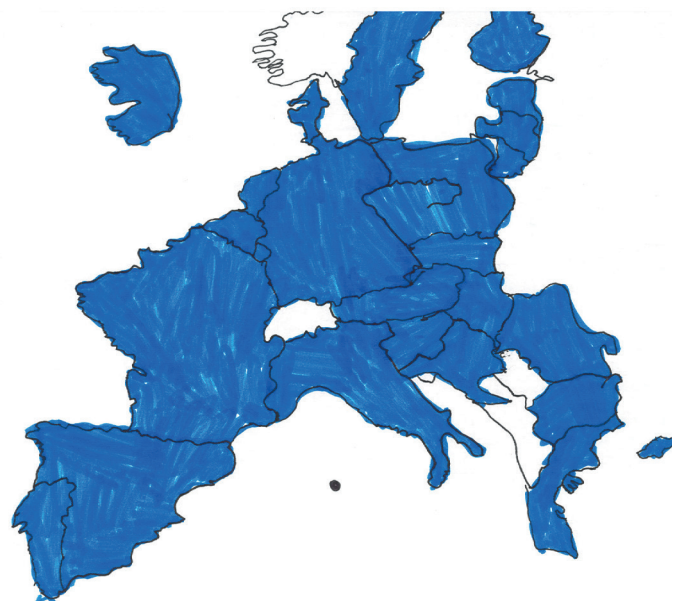
Weil die EU so ein großer Teil unseres Alltags ist, finden wir es wichtig, dass man sich für die EU interessiert und darüber informiert. Auch für euch ist die EU im Alltag relevant, also: Geht wählen, sobald ihr 16 Jahre alt seid!



Innerhalb der EU können wir unkompliziert in andere Länder reisen.



Hier seht ihr einen Teil der Flaggen der Mitgliedsländer.



Der Eintritt in die EU

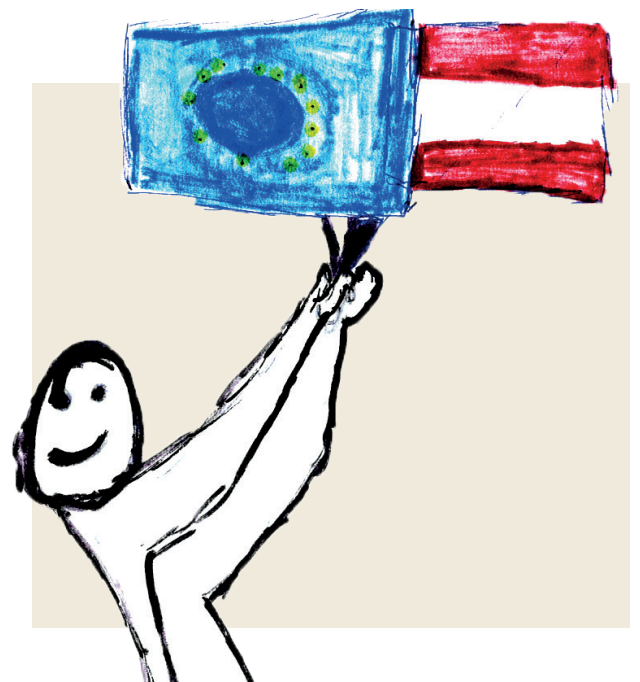
Anna (9), Anni (11), Talha (10), Elif (10), Amelie (9) und Emil (9)



Wir haben uns heute mit dem Eintritt in die EU beschäftigt und dazu einiges herausgefunden. Und wir haben uns angesehen, wie das damals mit Österreich und dem Eintritt in die EU war.

Die heutige EU wurde 1992 gegründet. Österreich ist am 1. Jänner 1995 gemeinsam mit Finnland und Schweden der EU beigetreten. Es gab dazu eine Volksabstimmung am 12. Juni 1994 über den Beitritt der EU. Bei der Volksabstimmung waren 33,4 % gegen den Beitritt zur EU und 66,6 % dafür.

Damit man ein Teil der EU werden kann, muss man folgende Regeln beachten: Man muss unter anderem eine funktionierende Demokratie sein, eine funktionsfähige Marktwirtschaft besitzen und das Land muss ein Teil von Europa sein.



Wenn das passt, ist der Weg in die EU offen.

Interview: Heute führten wir auch ein Interview mit Mag. Lukas Mandl, einem österreichischen Abgeordneten zum EU-Parlament. Hier sind einige Fragen die wir ihm gestellt haben:

1. Frage: Wenn noch ein Land der EU beitrifft, werden dann in Brüssel und Straßburg die Parlamente erneuert? Weil neue Abgeordnete dazu kommen?

Antwort: Er meinte, die Gebäude werden nur ausgebaut, abgerissen werden sie nicht.

2. Frage: Warum gibt es 3 Standorte des EU-Parlaments?

Antwort: In allen 3 Standorten finden verschiedene Dinge statt. Hauptsächlich tagt es in Brüssel und Straßburg. In Luxemburg findet sich nur die Verwaltung und Organisation.

3. Frage: Was ist es für ein Gefühl, für die EU zu arbeiten?

Antwort: Lukas Mandl findet es sehr gut! Man sieht immer wieder Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen EU. Das ist toll für ihn.



4. Frage: Sollte sich die EU vergrößern?

Antwort: Ja natürlich, sagt er!

5. Frage: Was passiert, wenn Sie krank sind ?

Antwort: Es ist schlecht, wenn er krank ist, weil er nicht bei Abstimmungen dabei sein kann, dort aber jede Stimme zählt.

Das Interview war sehr spannend und interessant. Vielen Dank!



Österreich ist ein wichtiger Teil der EU



Alltag eines Abgeordneten

Eren (9), Mia (10), Elif (10), Greta (9), Albert (9) und Vlad (10)



Brüssel und Straßburg sind die Arbeitsorte für Abgeordnete zum EU-Parlament.

705 Abgeordnete vertreten alle EU-Bürger:innen aus 27 EU-Ländern. Einer davon ist Lukas Mandl, den wir dann später interviewen werden. Alle fünf Jahre werden sie gewählt. Reisen und Aufgaben außerhalb des Parlamentes sind bei EU-Abgeordneten keine Seltenheit. Deswegen haben sie nur wenig Freizeit. Sie müssen sich oft auf wichtige Reden vorbereiten, die für den Ruf der Politiker:innen sorgen. Das machen sie zum Beispiel, wenn sie im Flugzeug sitzen. Manchmal besuchen sie auch Pressekonferenzen. Zwischen den Abgeordneten wird viel diskutiert, weil nicht alle die gleiche Meinung haben. Das ist alles so ähnlich wie bei uns in der Klasse. Da dürfen wir auch immer wieder mitreden und Entscheidungen treffen.



Lukas Mandl ist Abgeordneter zum EU-Parlament.

In einem Interview mit Lukas Mandl haben wir noch mehr über seine Arbeit herausgefunden. Er muss immer wieder verhandeln, wenn er sich mit den anderen EU-Abgeordneten im Parlament trifft und dabei ist es wichtig, dass man fair zueinander ist. Ihm macht es auch großen Spaß mit den anderen zusammenzuarbeiten. Dass man wenig Schlaf bekommt, stört ihn an seiner Arbeit. Um überhaupt als Abgeordneter arbeiten zu können, muss man gewählt werden.

Das ist gar nicht so einfach. Lukas Mandl hat uns erzählt, dass er eigentlich schon relativ früh Abgeordneter werden wollte. Er kann sich noch an die Volksabstimmung 1994 erinnern, und ab da hat ihn die EU sehr interessiert, und er wollte einfach damit zu tun haben. Es sind ihm vor allem die Bereiche Sicherheit, Klima und Bildung wichtig.

Das Interview war sehr interessant und wir haben noch viel zu dem Thema erfahren können.





Impressum



Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Europa
Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.
Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at  **Parlament
Österreich**
4B, GTVS Alt Erlaa, Anton-Baumgartner-Straße 44/1,
1230 Wien